

Attentional bias for body and food in eating disorders: Increased distraction, speeded detection, or both?

Theoretischer Hintergrund

- Die bisherige Forschung deutet darauf hin, dass Patienten mit einer Störung (ED) eine verminderte Aufmerksamkeit für Informationen aufweisen, welche den Körper und Lebensmittel betreffen.
- Bildung wenig bekannt ist jedoch, über die Mechanismen, die der Aufmerksamkeitsbegünstigung dieser bestimmten Information zugrunde liegen.

Methoden

- Körper- und ernährungsbezogene Version der „dot-probe“ Versuchsanordnung mit visueller Suchaufgabe um sowohl die schnelle Entdeckungsfähigkeit, als auch erhöhte Verzerrung zu untersuchen.
- Untersuchung der schnelleren Entdeckung störungspezifischer Konzepte → Vergleich von Reaktionsverzögerungen Störungsrelevante Worte oder neutrale Worte sollten unter neutralen Distraktoren einer anderen Kategorie entdeckt werden.
- Untersuchung der erhöhten Verzerrung → Reaktionsverzögerungen bei der Entdeckung eines neutralen Wortes unter störungsrelevanten Worten versus neutraler Distraktoren einer anderen Kategorie.

Hypothese 1

Zeigen ED Patienten Hinweise auf eine schnellere Erkennensleistung oder eine erhöhte Verzerrung bezüglich körper- und ernährungsbezogener Informationen verglichen mit einer Kontrollgruppe?

Teilnehmer

EG: 28 Jvfr, 88 weibliche ED-Patienten
KG: 60 Studentinnen der Universität Maastricht
Alle Patienten erfüllten die Diagnosekriterien nach DSM-IV für Anorexia nervosa (AN) oder Bulimie (BN).

Materialien

„General description of a one-dot visual search task“
Nach einem kurzen Test wurde dem Versuchsteilnehmer für 500 ms ein Farbblickfeld in der Mitte des Computerschirms gezeigt. Anschließend wurde eine 4x4 Matrix mit 20 Wörtern präsentiert.
→ Matrix: 20 Wörter derselben Kategorie oder ein Wort einer anderen Kategorie?

→ Auftragsart: eines-ähnlich-ein Wort: rechter Reaktionsknoten (sonst links der falsche)

Körperbezogene visuelle Suchaufgabe → Wortstimuli aus drei Kategorien: Körper, Gender und Musikinstrumente (letztere neutral).

Ernährungsbezogene visuelle Suchaufgabe → Wortstimuli aus vier Kategorien: hochkalorische Essen, niedrigkalorische Essen, kaltes und warmes (letztere neutral).

Vier Fragebogen (Zusätzliche Variablen):

- DE-Q (Selbstbeurteilung von Essen-Nahrung und Körperbewusstsein)
- Body Dissatisfaction subscale (dt. The Eating Disorders Inventory (Eating Disorder Inventory mit Körper und Figur))
- The Body Shape Questionnaire (BSQ – Messung von Figur- und Gewichtsbefürchtung)
- Beck Depression Inventory

Variable	EG (n=28)	ED (n=88)	F(1,116)	p	η²
BSQ	28.5	45.2	12.3	<.001	.10
EDI-Q	1.2	2.8	15.6	<.001	.12
EDI-Q Body	1.1	2.5	14.8	<.001	.11
EDI-Q Food	1.3	3.2	18.9	<.001	.14
EDI-Q Rest	1.0	1.8	8.7	<.001	.08
BDI-II	1.5	3.1	16.2	<.001	.13

EG = Experimental Group, ED = Eating Disorder Group, BSQ = Body Shape Questionnaire, EDI-Q = Eating Disorder Inventory, EDI-Q Body = Body Dissatisfaction subscale, EDI-Q Food = Food Dissatisfaction subscale, EDI-Q Rest = Rest of the Inventory, BDI-II = Beck Depression Inventory-II.

Ergebnisse

Hypothese 1

ED-Patienten wiesen schnellere Entdeckungsgeschwindigkeiten bezüglich körperbezogener Informationen verglichen mit einer Kontrollgruppe auf.
→ ED-Patienten waren langsamer als Kontrollgruppenmitglieder bezüglich beider Aufgabenarten, aber sie wiesen schnellere Entdeckungsgeschwindigkeiten für körperbezogene gegenüber neutralen Distraktoren auf.

Hypothese 2

ED-Patienten wiesen erhöhte Verzerrungen bezüglich körperbezogener Informationen verglichen mit einer Kontrollgruppe auf.
→ Die Aufmerksamkeitsverzerrung von ED-Patienten wurde bei körperbezogenen Informationen nicht mehr abgelesen als bei der Kontrollgruppe.



Abb. 1: Die durchschnittlichen Reaktionsverzögerungen für Aufgaben, bei denen die Teilnehmer ein Körperbezogenes (EG oder ED) oder ein neutrales Wort (EG oder ED) entdecken mussten, verglichen mit einer Kontrollgruppe. Die durchschnittlichen Reaktionsverzögerungen für Aufgaben, bei denen die Teilnehmer ein neutrales Wort (EG oder ED) entdeckten, verglichen mit einer Kontrollgruppe. ED = Eating Disorder, EG = Experimental Group.

Hypothese 3

ED-Patienten wiesen schnellere Entdeckungsgeschwindigkeiten bei Informationen bezüglich hochkalorischer Essen verglichen mit einer Kontrollgruppe auf. **→ no evidence was found**

Hypothese 4

ED-Patienten wiesen erhöhte Verzerrungen bei Informationen bezüglich hochkalorischer Essen verglichen mit einer Kontrollgruppe auf.
→ Verglichen mit der KG wiesen ED-Patienten eine erhöhte Verzerrung bezüglich hochkalorischer Essen auf, aber es konnte keine schnellere Entdeckungsfähigkeit bezüglich hochkalorischer Ernährung nachgewiesen werden.



Abb. 2: Die durchschnittlichen Reaktionsverzögerungen für Aufgaben, bei denen die Teilnehmer ein Wort bezüglich hochkalorischer Ernährung (EG oder ED) entdecken mussten, verglichen mit einer Kontrollgruppe. Die durchschnittlichen Reaktionsverzögerungen für Aufgaben, bei denen die Teilnehmer ein Wort bezüglich niedrigkalorischer Ernährung (EG oder ED) entdeckten, verglichen mit einer Kontrollgruppe. ED = Eating Disorder, EG = Experimental Group.

Diskussion

- von neutralen Distraktoren mehr abgelenkt, als von körperbezogenen: zwar erhöhte Aufmerksamkeit für körperbezogene Informationen, aber nicht von ihnen abgelenkt → Vermeidungsverhalten
- Möglichkeit: erhöhen ED-Patienten Körperbezogene Informationen als sehr gefährlich oder bedrohlich, nicht so, wie einer Essstörung leiden.
- langsamere Entdeckungsfähigkeit von neutralen Worten, aber Worter hochkalorische Ernährung betreffend → Inhomogenität, die Aufmerksamkeit von den ernährungsbezogenen Distraktoren ablenken.